



Frühlingsfliegen in Pohlitz: Einen schönen Flugtag hatten die Eisenhüttenstädter Modellflieger mit Gästen und ihren Familien.
Fotos (2): E. Fordinal



Interessierter Nachwuchs: Die zwölfjährige Beate aus Eisenhüttenstadt lässt sich von Maik Schmidtchen die Funktion des Modellhubschraubers erklären.

Modellflugsport muss nicht teuer sein - beim Verein in Pohlitz wird auch Laien gern geholfen, die nötigen Kenntnisse zu erwerben

Frühlingsfliegen in Pohlitz mit Gästen von befreundeten Vereinen

Pohlitz (for). Zum Frühlingsfliegen hatten die Modell-sportler und Modellsportlerinnen des Eisenhüttenstädter Modell Flug Club (MFC) nach Pohlitz eingeladen.

Die Modellfliegerinnen und Modellflieger des MFC sind in der glücklichen Lage, ein passendes Fluggelände für die Ausübung ihres Hobbys zu haben. Ganz am Ende des Flugplatzgeländes in Pohlitz haben sie sich einen kleinen Modellflugplatz eingerichtet. Der Weg dahin führt an der rechten Seite des Flugplatzes bis zu dessen Ende.

Zu ihrem Frühlingsfliegen hatten die Eisenhüttenstädterinnen und Eisenhüttenstädter auch Gäste von befreundeten Modellflugvereinen eingeladen. Mehr als zehn Gäste kamen aus Frankfurt (Oder), wo es zwei Vereine gibt.

Andere reisten aus der nahen und weiteren Umgebung mit ihren Modellen an.

„Wir möchten den heutigen Tag auch nutzen, unser zehnjähriges Vereinsjubiläum mit den Gästen ein wenig zu feiern“, sagte der Vereinsvorsitzende Torsten Ledwig. „Dazu werden wir auch den Grill anwerfen und unsere Frauen werden Würstchen und Kaffee ausgeben.“

Dass die Frauen und Kinder dabei sind, ist eine gute Tradition, eben Modellsport für die ganze Familie. Auf dem, durch ein hohes Schutznetz abgeteilten Fluggelände, wurden die ersten Modelle gestartet. Jens Fürstenberg jagte seinen pfeilschnellen Düsenjet mit Impellerantrieb in den Himmel, der durch das laute Pfeifen des hochtourigen Antriebs auf sich aufmerksam machte. Mit seiner Spannweite von nur

60 Zentimetern gehört er zu den kleineren Modellen. Doch auch mit einem größeren Fluggerät kann Jens aufwarten. Seine zwei-Meter-Kunstflugmaschine wartet noch auf den Start. Es ist eine „Pitts Python“, ein Kunstflugdoppeldecker mit Smokeanlage, der von einem 55 Kubikzentimeter Benzinmotor angetrieben wird.

Die leichten Slowflyer Modelle hatten an diesem Tag wegen des starken Windes keine Chance zu fliegen. Dafür trotzten die Quadrocopter in verschiedenen Größen dem Wind und zeigten sogar Kunststücke am Himmel. Besucherinnen und Besucher beobachteten die fliegenden Modelle und sahen sich auch die aufgestellten Modelle am Boden an, die noch auf ihren Start warteten. Natürlich bekamen die größeren Modelle mit mehreren Metern

Spannweite die größte Aufmerksamkeit. Geduldig beantworteten die aktiven Modellsportler die Fragen der Gäste, gaben Auskunft über technische Daten und den Bau.

Oft kamen auch Fragen über den Preis der Flugmodelle. So sind kleinere Modellflugzeuge schon flugfertig und komplett mit Fernsteueranlage für etwa 100 Euro zu erhalten. „Anfänger auf dem Gebiet des Flugmodellsports sind bei uns gut aufgehoben. Wir stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite und helfen beim Erlernen des Modellfliegens. Dazu gibt es den Lehrer-Schüler-Betrieb. Anfänger und Profi bedienen je einen Sender zur Steuerung des Modells. Falls der Anfänger einen Fehler macht, schaltet der Profi auf seinen Sender um und steuert das Modell, rettet es vor dem Absturz. Wenn die Fluglage wieder

sicher ist, schaltet er wieder zum Schüler um, der dann weiter steuert“, erklärte Torsten Ledwig. „Interessierte am Flugmodellsport sind bei uns immer herzlich willkommen, können sich auch auf unserer Webseite informieren und melden.“

Lautes Getöse lockte die Zuschauerinnen und Zuschauer an den Rand des Flugfeldes. Marco Becker ließ die Turbine seines Fliegers warmlaufen. Es ist der Nachbau eines einstrahligen, allwetterfähigen Mehrzweckkampflugzeuges der chinesischen Luftstreitkräfte der Volksrepublik China mit der Typenbezeichnung „Chengdu J 10“. Innerhalb der NATO wird diese Maschine auch als „Vigorous Dragon“, als „Energischer Drache“ bezeichnet. Diesem Namen machte die Strahltriebwerke beim Start alle Ehre. Mit der Lautstärke eines

Düsenjets donnerte der Flieger über die Graspiste und hob in Sekundenschnelle ab. Am Himmel zeigte Marco dann, was er so steuertechnisch drauf hat, zeigte Kunstflug par excellence. Rollen und Loops, sogar das Huvern und Torquen waren zu sehen, alles in einer rasenden Geschwindigkeit. Verdienter Applaus nach sauberer Landung war der Lohn für diese Leistung.

Die Modellsteuerung ist Kreisel unterstützt, die Strahltriebwerke hat eine Schubkraft von 18 Kilogramm und ist mit einer Schubvektorsteuerung und der Regulierung des Abgasstrahls ausgestattet. Das Flugmodell schafft eine Spitzengeschwindigkeit von 280 Stundenkilometer. Wer mehr wissen möchte einmal live dabei sein möchte kann sich unter www.mfc-eisenhuettenstadt-ev.de näher informieren.